

Die Übungsfirma in der kaufmännischen Lehre

**Zusammenhänge und Einflüsse auf die Entwicklung
der beruflichen Handlungskompetenz**

DR. SIMONE P.A. FRICK

**Dissertation der Universität St. Gallen zur Erlangung
der Würde einer Doktorin der Wirtschaftswissenschaften**

2000

G M G

J u r i s V e r l a g

INHALTSÜBERSICHT

TEIL 1	EINLEITUNG.....	26
TEIL 2	GRUNDLAGEN.....	44
TEIL 3	KONZEPTION UND METHODIK DER EMPIRISCHEN ERHEBUNG.....	72
TEIL 4	EMPIRISCHE RESULTATE.....	122
TEIL 5	WEITERFUHRENDE UNTERSUCHUNG.....	188
TEIL 6	KRITISCHE WÜRDIGUNG UND KONSEQUENZEN.....	201
TEIL 7	AUSBLICK.....	221

INHALTSVERZEICHNIS

INHALTSÜBERSICHT.....	7
INHALTSVERZEICHNIS.....	8
ABBILDUNGSVERZEICHNIS.....	16
TABELLENVERZEICHNIS.....	18
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS.....	21
TEIL 1 EINLEITUNG.....	26
1 PROBLEMSTELLUNG UND ZUGANG ZUM UNTERSUCHUNGSGEGENSTAND.....	26
1.1 Veränderungen und ihre Auswirkungen auf die kaufmännische Ausbildung.....	33
1.2 Pädagogische Reaktionen als mögliche Lösungswege.....	34
2 ABGRENZUNG.....	39
3 ZIELSETZUNG.....	39
4 AUFBAU DER ARBEIT.....	41

TEIL 2 GRUNDLAGEN.....44

1 DIE ÜBUNGSFIRMA.....44

1.1 Die kaufmännische Übungsfirma und ihre Bedeutung.....44

1.2 Idee und Merkmale der Übungsfirma.....46

1.3 Abgrenzung zu Lernbüro und Juniorfirma.....50

1.4 Organisation der Übungsfirma.....52

1.4.1 Externe Organisation der Übungsfirma.....52

1.4.2 Interne Organisation der Übungsfirma.....54

1.5 CSEE - Schweizerische Zentralstelle der Übungsfirmen.....54

1.6 Ausbildungsziele sowie Vor- und Nachteile der Übungsfirma.....56

1.7 Modelle von Übungsfirmen.....59

1.7.1 Konzept der Übungsfirma als Praxisersatz oder als übende Anwendung.....60

1.7.2 Konzept der Übungsfirma als eigener Lernort.....61

2 KAUFMÄNNISCHE BERUFSLEHRE.....62

2.1 Ziel der kaufmännischen Berufslehre.....62

2.2 Rechtliche Grundlagen und Organisation.....63

3 LERNORT.....70

4 EVALUATION.....71

TEIL 3 KONZEPTION UND METHODIK**DER EMPIRISCHEN ERHEBUNG.....72**

1	WISSENSCHAFTSTHEORETISCHE GRUNDFRAGEN.....	72
2	ANLASS DER ERHEBUNG.....	74
2.1	Forschungsstand.....	75
2.2	Forschungsziel.....	80
2.2.1	Kriterien zur Analyse des Bildungsoutputs.....	81
2.2.2	Forschungsfragen.....	81
3	ERHEBUNGSDESIGN.....	83
3.1	Erhebungsart.....	83
3.2	Messinstrumente.....	84
3.2.1	Allgemeine Überlegungen.....	84
3.2.2	Beschreibung verwendeter Instrumente.....	86
3.2.2.1	Dokumentanalyse.....	86
3.2.2.2	Beobachtung.....	87
3.2.2.3	Interview und Debriefing.....	88
3.3	Ablauf der Untersuchung.....	92
3.3.1	Phase 1: Inputanalyse.....	93
3.3.1.1	Ausbildungsplananalyse.....	93
3.3.1.2	Interviews mit Ausbildungsverantwortlichen.....	94
3.3.2	Phase 2: Outputanalyse.....	94
3.3.2.1	Vergleich der Sachkompetenz.....	94

3.3.2.2	Vergleich der Methodenkompetenz.....	96
3.3.2.3	Vergleich der Sozialkompetenz.....	98
3.3.2.4	Vertiefung der Ergebnisse durch Interviews und Debriefings.....	104
3.4	Triangulation der verschiedenen Sichtweisen.....	108
3.5	Auswahl der Stichprobe.....	110
3.6	Beschreibung der Stichprobe.....	111
3.7	Beschreibung der betrachteten Übungsfirma von Novartis. ...	113
3.7.1	Organisation der Cadolino AG.....	114
3.7.2	Blockverteilung im Lehrbüro mit integrierter Übungsfirma... ..	116
3.7.2.1	Das Lehrbüro - theoretischer Teil.....	117
3.7.2.2	Die Übungsfirma - Praxis.....	118
3.7.3	Bearbeitung von Realprojekten im Rahmen des Aufenthaltes im Lehrbüro mit integrierter Übungsfirma ..	120
TEIL 4	EMPIRISCHE RESULTATE.....	122
1	DETAILANALYSEN.....	122
2	PHASE 1: INPUTANALYSE.....	122
2.1	Betriebliche Ausbildung mit Übungsfirma.....	123
2.1.1	Meine Sicht als Beobachterin.....	124
2.1.2	Sicht der Lehrlinge.....	126
2.1.3	Aus der Sicht der Lehrmeister.....	127
2.1.4	Aus der Sicht der Berufsschullehrer.....	128

2.1.5	Triangulation der verschiedenen Sichtweisen.....	128
2.2	Betriebliche Ausbildung ohne Übungsfirma.....	129
2.2.1	Ausbildung bei Hoffmann-La Roche.....	129
2.2.2	Ausbildung bei Manor AG.....	132
2.2.3	Ausbildung bei Helvetia Patria.....	134
2.2.4	Unterschiede und Gemeinsamkeiten der betrachteten betrieblichen Ausbildungskonzepte ohne Übungsfirma.....	136
2.3	Unterschiede und Gemeinsamkeiten der betrieblichen Ausbildung mit Übungsfirma und ohne Übungsfirma.....	137
3	PHASE 2: OUTPUTANALYSE.....	141
3.1	Sachkompetenz.....	141
3.2	Methodenkompetenz.....	145
3.3	Sozial-/Ich-Kompetenz.....	147
3.3.1	Bereich I: Berufliche Orientierung.....	148
3.3.2	Bereich II: Arbeitsverhalten.....	151
3.3.3	Bereich III: Soziale Kompetenzen i. e. S.....	157
3.3.4	Bereich IV: Psychische Konstitution.....	163
3.4	Erweiterte Betrachtung des Outputs unter Einbezug verschiedener Schultypen.....	166
3.4.1	Sachkompetenz.....	166
3.4.2	Methodenkompetenz.....	167
3.4.3	Sozial-/Ich-Kompetenz.....	168
3.4.3.1	Bereich I: Berufliche Orientierung.....	168

- 3.4.3.2 Bereich II: Arbeitsverhalten.....172
- 3.4.3.3 Bereich III: Soziale Kompetenzen i. e. S.....176
- 3.4.3.4 Bereich IV: Psychische Konstitution.....181
- 3.5 Zusammenfassende Betrachtungen der Ergebnisse.....185

- TEIL 5 WEITERFÜHRENDE UNTERSUCHUNG.....188**
- 1 AUSBILDUNGSKLIMA ALS NEUER INPUTFAKTOR.....188
- 2 ERHEBUNG DES AUSBILDUNGSKLIMAS.....190
 - 2.1 Beobachtung.....190
 - 2.2 Befragung.....191
 - 2.3 Ergebnisse.....192

- TEIL 6 KRITISCHE WÜRDIGUNG
UND KONSEQUENZEN.....201**
- 1 FORSCHUNGSKRITIK.....201
 - 1.1 Forschungsinstrument.....202
 - 1.2 Stichprobe und Forschungsverlauf.....204
- 2 ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG
DER UNTERSUCHUNGSERGEBNISSE.....205
 - 2.1 Vorteile der betrieblichen Ausbildung mit Übungsfirma.....205
 - 2.2 Nachteile der betrieblichen Ausbildung mit Übungsfirma....206

2.3	Unterschiede in der Förderung der beruflichen Handlungskompetenz zwischen den beiden Schultypen.....	207
2.4	Bedeutung des Ausbildungsklimas.....	208
3	WIE KANN DAS ERGEBNIS VERBESSERT WERDEN?.....	208
3.1	Bereitschaft zur Veränderung.....	209
3.2	Die Lehrlingsausbildung ist oberste Chefsache.....	209
3.3	Massnahmen zur Verbesserung der Sach- und Methodenkompetenz.....	209
3.3.1	Optimale zeitliche Aufteilung zwischen den beiden Lernorten „Linie“ und „zentraler Lernort“.....	211
3.3.2	Massnahmen zur Gestaltung einer optimalen Ausbildung in der Linie, am Arbeitsplatz.....	215
3.3.3	Ein optimales Ausbildungsklima schaffen.....	217
3.4	Massnahmen zur Verbesserung der Sozial-/Ich-Kompetenz...218	
TEIL 7 AUSBLICK.....		221
VERZEICHNISSE.....		222
1	LITERATURVERZEICHNIS.....	222
2	MATERIALVERZEICHNIS.....	242

ANHANG.....	244
1 DEBRIEFING FÜR LEHRLINGE MIT EINER BETRIEBLICHEN AUSBILDUNG MIT ÜBUNGSFIRMA.....	244
2 INTERVIEWLEITFADEN FÜR AUSBILDUNGSVERANTWORTLICHE.....	247
3 INTERVIEWLEITFADEN FÜR LEHRMEISTER.....	248
4 TEST ZUR ERFASSUNG DER METHODENKOMPETENZ.....	250
5 FRAGEN ZUR ERFASSUNG DES LEHR-LERNKLIMAS.....	254
6 GESPRÄCHSPARTNER.....	255
 LEBENS LAUF.....	 256